

# SKILL



Strategien zur Kompetenzentwicklung:  
Innovative Lehr- und Beratungskonzepte in der Lehrerbildung

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

## Im Überblick: Ziele und Erfolge

„SKILL“ steht für „Strategien zur Kompetenzentwicklung: Innovative Lehr- und Beratungskonzepte in der Lehrerbildung“.

Die [Universität Passau](#) stellte sich mit dem fakultätsübergreifenden Projekt die folgenden, Fächer und Disziplinen übergreifenden Aufgaben:

- Etablierung eines Innovationskreislaufs in der lehrerbildungsbezogenen Lehre
- Schaffung von Strukturen der nachhaltigen Qualitätsentwicklung und -sicherung
- Defragmentierung und struktureller Abbau der Marginalisierung Lehramtsstudierender

An SKILL waren 17 Hochschullehrende sowie 24 Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus verschiedenen Fakultäten und Einrichtungen der Universität beteiligt. Das Projekt bestand aus dem [Didaktischen Labor](#) (Raum und Team), in dem vier Teilprojekte aus den Bereichen Germanistik, Information and Media Literacy (IML), Kunst – Musik – Sport (KuMuSp) sowie Mathematik Innovationen anstießen. Unter der Zielstellung, die Zusammenarbeit der Säulen der Lehrerbildung, insbesondere die der Fachwissenschaft und Fachdidaktik, zu verbessern, arbeiteten 14 Fächer in den vier Teilprojekten an defragmentierenden Seminarformaten, die nun sukzessive nachhaltig in die Studienangebote überführt werden. Dabei wurden teils fachimmanente, teils fachübergreifende Ziele sowie im Hinblick auf eine bessere Vernetzung von Fachwissenschaft und Fachdidaktik nachhaltig strukturelle Ziele verfolgt.

Die Teilprojekte und Tandems aus Professorin/Professor und Wissenschaftlicher Mitarbeiterin/Wissenschaftlichem Mitarbeiter arbeiteten einerseits unabhängig voneinander an ihren inhaltlichen Fragestellungen. Andererseits wurde durch gemeinsame Sitzungen (u. a. Lehrkolleg der Wissenschaftlichen Mitarbeitenden, Professorium der leitenden Projektverantwortlichen oder Plenum aller Projektmitglieder) ein beständiger Austausch über die Arbeitsabläufe, auftauchende Konflikte oder Herausforderungen ermöglicht.

Um die Lehrerbildung zu demarginalisieren, setzte sich die Universität zum Ziel, einen identitätsstiftenden Ort für die Lehramtsstudierenden und die Lehrenden in Gestalt eines Didaktischen Labors (DiLab) als *Klassenzimmer der Zukunft* zu schaffen. Das DiLab konnte dabei universitätsweit eine auf die Lehrerbildung bezogene Hochschuldidaktik etablieren und leistet durch auf Dauer eingerichtete Stellen in der [Abteilung Didaktische Innovation](#) (DidInn) des [Zentrums für Lehrerbildung und Fachdidaktik](#) (ZLF) auch für die Zukunft hochschuldidaktische Innovationen.

Zudem wurde durch die Fachstelle für Studierendenberatung (FS BE) ein [Beratungsnetzwerk Lehramt](#) zur Verbesserung der Beratung Studierender eingerichtet, das seither alle Beratungsangebote an der Universität zusammenfasst und für die Studierenden klar erkennbare und sichtbare Strukturen schafft. Durch die dauerhafte Einrichtung einer [Studiengangskoordination Lehramt](#) (StuKoLA) ist eine Koordination aller Beratungsangebote rund ums Lehramtsstudium gewährleistet. Auch eine Verknüpfung mit dem an einem schulpädagogischen Lehrstuhl etablierten [Eignungsberatungsverfahren PArcours](#) für den Lehrerberuf fand statt.

Eine für die Projektphase bestehende Fachstelle für Qualitätsentwicklung (FS QE) hatte die Aufgabe, mit dem bestehenden universitären [Qualitätsmanagement](#) zusammenzuarbeiten und die Sicherung der Nachhaltigkeit durch Implementierung erfolgreicher Seminarformate in die Rechtstexte der Universität zu erreichen. Zudem förderte die FS QE zur Vernetzung des ZLF mit den Fakultäten und Zentralen Einrichtungen der Universität.



## Im Detail: Verlauf und Ergebnisse

Im Förderzeitraum vom Januar 2016 bis Juni 2019 wurde in mehreren Arbeitspaketen an den gesteckten Zielen gearbeitet. Die Arbeitspakete umfassten dabei inhaltliche und strukturbildende Maßnahmen:

- Aufbau von Strukturen
- Entwicklung und hochschuldidaktische Qualitätssicherung innovativer Lehrkonzepte
- Erprobung, Evaluation und Implementation neuer Seminarformate
- Wissenstransfer
- Evaluationsforschung
- Förderung des Einbezugs Studierender
- Beratungsnetzwerk Lehramt und Eignungsberatungsverfahren PArCours
- Nachhaltigkeitssicherung und Öffentlichkeitsarbeit



Durch die Projektförderung wurden folgende Ergebnisse bei den im Antrag definierten Teilzielen ermöglicht:

### Schaffung eines identitätsstiftenden Ortes für Lehramtsstudierende und Lehrende in Gestalt eines Didaktischen Labors

Mit dem DiLab steht seit 2016 ein Ort zur Verfügung, an dem moderne Formen universitärer, aber auch schulischer Lehre verwirklicht werden können. Insbesondere sind dort Möglichkeiten für multimediales sowie kooperatives Lernen, für Individualisierungsprozesse und für interaktive Vortragsveranstaltungen erprobbar. Zugleich wurden im DiLab innerhalb von Teilprojekten innovative [Modellseminare](#) entwickelt und durchgeführt. Durch flexibles Mobiliar, Wandschienensysteme mit flexiblen Tafeln und Präsentationsflächen, eine moderne IT- und Medienausstattung sowie ein Videosystem für Unterrichtsbeobachtung wird das DiLab Erfordernissen moderner schulischer und hochschulischer Lehre gerecht und eignet sich auch für (hoch-)schulbezogene Forschung.

In [Open DiLab Hours](#) können Studierende sich mit den Möglichkeiten eines Klassenzimmers der Zukunft vertraut machen, Formen modernen Unterrichts erlernen und reflektieren und in einem geschützten Rahmen selbstorganisiert Lehrkonzepte erproben und dokumentieren. Begleitet werden sie dabei von einem Team aus geschulten studentischen Tutorinnen und Tutoren.

Für in der Lehrerbildung tätige Lehrende wurde ein modulares Fortbildungsformat entwickelt, das sie in der Nutzung der räumlichen und technischen Möglichkeiten des DiLab schult. Zum Transfer von Erfahrungs- und Nutzungswissen wurden außerdem technische Dokumentationen in Form von Hilfemedien erstellt.

Ein prototypisches Stationenkonzept für digital gestützten individualisierenden und kooperativen Unterricht konnte im Rahmen von Lehrerfortbildungen an [Schule-an-der-Uni-Tagen](#) öffentlich erprobt werden und wird fortwährend für Kooperations- und Vernetzungsveranstaltungen mit Lehrkräften, Schulen und Verantwortlichen für Schulen verwendet.

Aufgrund der hohen Nutzungsintensität und Auslastung des DiLab wurde ein Besprechungsraum zu einem medial identisch ausgestatteten [miniDiLab](#) umgestaltet, das auch einen [Geräteverleih](#) für Lehramtsstudierende bietet und somit studentische Medienproduktionen im Rahmen der Modellseminare maßgeblich unterstützt.



## Etablierung einer auf die Lehrerbildung bezogenen Hochschuldidaktik

Das anfänglich nur für Projektmitarbeitende konzipierte und angebotene Lehrkolleg zur hochschuldidaktischen Professionalisierung der Lehrenden steht seit dem Wintersemester 2017/2018 allen in der Lehrerbildung tätigen Dozierenden offen. Dazu wurde es in Richtung eines modular aufgebauten Professionalisierungsformats umgestaltet, das neben Veranstaltungen zum wissenschaftlichen Diskurs über Lehre in der Lehrerbildung auch [Praxisworkshops](#) mit mediendidaktischem Fokus und individuelle [Beratungen](#) für Lehrende beinhaltet. Das Angebot wird zudem durch Nutzungsschulungen und Verfügungszeiten unter dem Namen *Open DiLab für Lehrende* ergänzt. Die hochschuldidaktischen Professionalisierungsangebote des Lehrkollegs werden durch die Abteilung DidInn am ZLF weitergeführt.

Im Rahmen des Projekts wurde eine Studie mit dem Schwerpunkt subjektiver Theorien zu Lehren und Lernen unter den Wissenschaftlichen Mitarbeitenden der Teilprojekte durchgeführt. Erste Ergebnisse dazu, wie sich die subjektiven Theorien zu Lehre, Lernen und zum Zusammenhang zwischen Lehren und Lernen von Dozierenden in der Lehrerbildung verändern und wie die Erkenntnisse über die subjektiven Theorien eine Weiterentwicklung des Lehrkollegs ermöglichen wurden bereits veröffentlicht.

## Erprobung, Evaluation und Implementierung inter-/transdisziplinärer Seminarformate zur Defragmentierung verschiedener Studienbereiche in der Lehrerbildung

In den Teilprojekten Germanistik, IML, KuMuSp sowie Mathematik wurden defragmentierende Seminarformate konzipiert, durchgeführt und evaluiert. Zudem wurden analoge und digitale Lehr- und Lernmaterialien für eine Online-Lernumgebung entwickelt. Durch die Erfahrungen in den Modellseminaren wurden zudem auch neue Prüfungsformen definiert und gefördert.

Im Teilprojekt Germanistik wurden in Lehrkooperationen zwischen Fachwissenschaften und Fachdidaktik drei exemplarische Pilotseminarreihen durchgeführt:

- Sprachliche Fehler (Dt. Sprachwissenschaft und Didaktik der dt. Sprache und Literatur)
- Textverstehen (Neuere Dt. Literaturwissenschaft und Didaktik der dt. Sprache und Literatur)
- Sprachbewusstheit durch Sprachspiel (Deutsche Sprachwissenschaft, Neuere Deutsche Literaturwissenschaft und Didaktik der deutschen Sprache und Literatur)

Zudem wurden Lehrkräfte durch die Konzeption und Durchführung von passgenauen Lehrerfortbildungen zu Themen wie Sprachbewusstheit, Sprachspiel in Bilderbüchern, Raumsemiotik sowie Konzeption und Einrichtung einer Schulmediodothek zur Literacyförderung geschult.

Im Teilprojekt Mathematik wurde eine [Interaktive mathematische Landkarte](#) entwickelt, welche die Entwicklung der Geometrie und die Zusammenhänge zwischen Schul- und Hochschulgeometrie aufzeigt und somit die Relevanz des fachwissenschaftlichen Studiums für den späteren Lehrberuf hervorhebt. Die Landkarte wird sowohl in Seminaren verwendet als auch online zugänglich gemacht.

Im Teilprojekt KuMuSp wurde ein Kompetenzmodell entwickelt, das die Gemeinsamkeiten der drei Fächer Kunst, Musik und Sport widerspiegelt und zugleich der Entwicklung eines neuen transdisziplinären Seminarformats mit Theaterprojekt als Grundlage diente. Die Evaluation des fächerübergreifenden Theaterprojekts zeigte, dass sich die Selbstwirksamkeit Studierender am Ende des Seminars signifikant erhöht hatte. Sie schätzen sich im Schnitt künstlerischer, musikalischer und sportlicher ein und fühlten sich besser auf das Unterrichten vorbereitet.





Im Teilprojekt IML wurde als theoretische Basis der Seminar- und Zertifikatsentwicklung eine gemeinsame, interdisziplinäre und überfakultäre theoretische Grundlage entwickelt. Auf dieser Basis wurden inter- und transdisziplinäre Seminarformate zur Förderung der IML bei Lehramtsstudierenden konzipiert. So soll künftigen Lehrerinnen und Lehrern ermöglicht werden, in ihrer beruflichen Praxis fachlich qualifiziert und kritisch-kompetent Vermittlungskonzepte entwickeln und umsetzen zu können, die den Anforderungen und Erwartungen an den Bildungsort Schule in einer vernetzten und hypermedialisierten Informations- und Wissensgesellschaft gerecht werden. Die erarbeiteten IML-Lehr- und Lernmaterialien wurden in einer Online-Lernumgebung zusammengeführt, die allen Angehörigen der Universität auf einer Lernplattform zur Verfügung steht. Das exklusiv für Lehramtsstudierende entwickelte [IML-Hochschulzertifikat](#) konnte am ZLF verankert werden. Auch im neu konzipierten [Master of Education](#) wurde ein IML-Schwerpunkt implementiert, der seit dem Sommersemester 2019 studierbar ist.

Die erfolgreich evaluierten Seminarformate wurden in die Rechtstexte des modularisierten Lehramts sowie des neu konzipierten Master of Education implementiert. Die Modellseminare haben zudem in manchen Fachbereichen grundsätzliche Prozesse für eine Überarbeitung der Modulpläne in Gang gesetzt, bei dem sich alle Beteiligten miteinander austauschen und die Lehre der einzelnen Fächer stärker aufeinander beziehen.

Die projektbegleitende Evaluation zeigt, dass die Modellseminare zudem zur Sichtbarmachung der Lehrerbildung in der Universität beigetragen haben. SKILL-Studierende gaben in einer Befragung im Vergleich zu den Studierenden der Kontrollgruppe signifikant öfter an, in den Lehrveranstaltungen mit ihren lehramtsbezogenen Interessen gut berücksichtigt worden zu sein.

### **Aufbau eines Beratungsnetzwerks Lehramt zur Unterstützung individueller Kompetenzentwicklung Studierender**

Die FS BE konnte durch die Etablierung regelmäßiger Treffen aller Beratenden der Lehramts- und Education-Studiengänge sowie die Klärung von Zuständigkeiten das Beratungsangebot im Lehramtsbereich optimieren. Die Webseite des ZLF wurde um einen Bereich zur Beratung und Hilfe inklusive eines [FAQ-Tools](#) erweitert. Zusammen mit der neu entwickelten Informationsbroschüre Lehramt [LA Guide](#), die in Zukunft jährlich neu aufgelegt wird, konnte das Informationsangebot für Studierende somit nachhaltig ausgeweitet werden. Auch die Weiterentwicklung und dauerhafte Institutionalisierung einer Praktikumsinformationsveranstaltung in Zusammenarbeit mit der neu eingerichteten StuKoLA am ZLF und den drei Praktikumsämtern für die Lehramter, kommt den Studierenden zugute.

Das Eignungsberatungsverfahren PARcours wurde jeweils zu Semesterbeginn für Erstsemesterstudierende durchgeführt. Der Nachweis der Validität der Eignungseinschätzung im PARcours wurde durch entsprechende Veröffentlichungen geführt.

### **Nachhaltigkeitssicherung aller qualitätsentwickelnden Maßnahmen und Überführung aller Lehrerbildungsinitiativen in ein kohärentes Gesamtkonzept**

Als Publikationsplattform für Lehrinnovationen wurde ein Blog mit dem Titel [DiLab – Raum für Lehrinnovation](#) eingerichtet. Die Beitragsarten reichen von aktuellen Kurzberichten zu Veranstaltungen im DiLab bis hin zur Vorstellung und Erläuterung eigener wissenschaftlicher Publikationen. Auch Lehr- und Lernmaterialien in Form von [Seminardokumentationen](#) wurden mit dem Ziel der Dissemination entwickelt. Diese werden sukzessive über den Blog öffentlich zugänglich gemacht und sind somit auch für Interessierte aus der Praxis verfügbar.

Das ZLF erhielt eine neue Satzung, die die Einrichtung neuer Abteilungen vorsieht und die Partizipation Studierender verbessert. Durch die Gründung der Abteilung DidInn konnte das DiLab und dessen verstetigtes Personal nachhaltig in die Strukturen der Universität überführt werden. Es wird in Zukunft als Motor für einen ständigen Innovationskreislauf der Lehrerbildung fungieren.

Durch die Einrichtung einer StuKoLA am ZLF als unbefristete Personalstelle wurde 2017 eine zentrale Anlaufstelle in der Beratung von Lehramtsstudierenden geschaffen, welche die Koordination aller im Lehramt beratenden Stellen, die individuelle Studierendenberatung sowie die Netzwerkarbeit nach Projektende fortführt.

In Zusammenarbeit mit dem universitären Qualitätsmanagement sowie der StuKoLA wurde eine lehramtsspezifische Absolviabefragung konzipiert und durchgeführt, die auch in Zukunft für regelmäßige Erhebungen zur Verfügung steht.

## Im Fokus: Ausgewählte Spotlights

### IML-Tagung

Die Konferenz *Information and Media Literacy: Interdisziplinäre Perspektiven auf Bildung und Digitalisierung in der Medien-, Informations- und Wissensgesellschaft* im November 2018 bot internationalen Referierenden, Hochschullehrenden und Studierenden verschiedener Universitäten sowie Lehrerinnen und Lehrern Gelegenheit, sich zu Themen wie Handlungsperspektiven im digitalen Zeitalter auszutauschen und zugrundeliegende Konzepte wie Medienbildung, IML und Medienkompetenz kritisch zu befragen. Zudem wurden an unterschiedlichen Standorten und für verschiedene Zielgruppen entwickelte Konzepte vorgestellt und diskutiert. Das Rahmenprogramm wurde u. a. in Kooperation mit dem Ars Electronica Center Linz (AEC) gestaltet.

### KuMuSp-Symposium

Das Teilprojekt KuMuSp hat im März 2019 im Rahmen des Symposiums *Kunst, Musik und Sport in Szene gesetzt – Bilderbücher als Ausgangspunkt für ein transdisziplinäres Theaterprojekt* 80 Studierende, Lehrkräfte sowie Fachverantwortliche anderer Universitäten zusammengebracht, um die Idee fächerübergreifender Projektarbeit ausgehend von Bilderbüchern zu streuen und in einen kritischen Diskurs zum Stellenwert ästhetischer Bildung in der Gesellschaft zu gehen.

### IML-Hochschulzertifikat

Das exklusiv für Lehramtsstudierende entwickelte IML-Hochschulzertifikat dient mit 30 ECTS-Punkten der Reflexion technologischer, medialer und soziokultureller Grundlagen medialen Wissens und der Förderung der Fähigkeiten, in medialen Umgebungen selbständig Wissen zu generieren und Informationen zu gestalten.

### Schulmediothek

Die Teilprojekte Germanistik und IML konnten gemeinsam mit Studierenden, Dozierenden, Lehrkräften, Expertinnen und Experten aus der Praxis sowie Schülerinnen und Schülern ein Konzept für eine Schulmediothek mit dem Schwerpunkt Literacyförderung für eine Partner-Grundschule entwickeln.

### Interaktive Mathematische Landkarte

Eine Interaktive mathematische Landkarte sieht aus wie ein virtueller dreidimensionaler Baum oder ein Netz. Die Stärken einer solchen Landkarte liegen darin, dass durch die Visualisierung Zusammenhänge zwischen wichtigen Entwicklungen der Mathematik besser nachvollzogen werden können.

INFORMATION & MEDIA LITERACY  
Lehrerbildung in der digitalen Gesellschaft  
Mi 24 April 2019

UNIVERSITÄT PASSAU  
**SKILL**  
Strategien zur Kompetenzentwicklung:  
Innovative Lehr- und Beratungskonzepte in der Lehrerbildung

Zertifikat *Information & Media Literacy*  
exklusiv für Lehramtsstudierende

Interdisziplinäre Lehrerinnen- und Lehrerbildung für die vernetzte Informations- und Mediengesellschaft.

Das Zertifikat fördert einen kompetenzorientierten Umgang mit Informationen und Medien sowie die Wissens- und medien- und technologische Vermittlungszusammenhänge.

Grundlagenwissen: Einführungsvorlesungen zu den Bereichen Informations-, Medienpädagogik und Medienrecht sowie ein interdisziplinäres Projekt (20 ECTS)

Anwendungswissen: Vertiefung zweier Fachkompetenzen in einem interdisziplinären Projektformat (nach Wahl) (2 ECTS)

Transferwissen: Anwendung der in Grundlagen- und Anwendungsmodul erworbenen Informationen & Medienkompetenz im Rahmen einer Projektarbeit (2 ECTS)

Wichtige Informationen und Kontakt:  
Telefon: +49 (0)53 220-1411  
E-Mail: [info@zlf.uni-passau.de](mailto:info@zlf.uni-passau.de)  
Internet: <http://zlf.uni-passau.de/>

UNIVERSITÄT PASSAU  
**SKILL**  
Kunst | Musik | Sport

**Kunst, Musik und Sport in Szene gesetzt**  
Bilderbücher als Ausgangspunkt für ein transdisziplinäres Theaterprojekt

Symposium am 21. März 2019

Anmeldung: 11:30 Uhr  
Beginn: 12:30 Uhr  
in NK 403

**Keynote: Prof. Dr. Dr. Axel Horn**  
„Ästhetische Erziehung – unverzichtbar für eine ganzheitliche Bildung“

**Workshops**  
In den Workshops wird praktisch gezeigt, wie Sie aus der Perspektive der Fächer Kunst, Musik und Sport ein fächerübergreifendes Theaterprojekt umsetzen können.

**Zielgruppe**  
Lehrkräfte, Dozierende, Studierende, Interessierte

Die Veranstaltung ist als Fortbildung für schulische Lehrkräfte anerkannt.

Anmeldung:  
<http://www.skill.uni-passau.de/kumuspsymposium-2019/>

## Kontakt

Wenn Sie Fragen zum Projekt SKILL, seinen Zielen oder unseren Maßnahmen im Bereich Lehre und Beratung haben, freuen wir uns über Ihre Nachricht.

## Projektleitung

Prof. Dr. Jutta Mägdefrau  
Innstraße 25  
94032 Passau

Prof. Dr. Jan-Oliver Decker  
Leopoldstraße 4  
94032 Passau

## Projektmanagement

Jan Bachor  
Gottfried-Schäffer-Straße 20  
94032 Passau  
Telefon: +49 851 509-3403  
E-Mail: [skill@uni-passau.de](mailto:skill@uni-passau.de)

## Allgemeine Informationen

Internet: [www.skill.uni-passau.de](http://www.skill.uni-passau.de)  
Facebook: [www.facebook.com/dilab.passau](https://www.facebook.com/dilab.passau)

## Bild- und Videomaterial

Universität Passau  
Logo der Universität Passau: [credo concept.communication](http://credoconcept.communication)

